

haben lassen, bei welcher das Endziel einer verschlungenen und wechsellvollen Erörterung unausgesprochen, ja selbst ein Zweifel darüber bestehen bleibt, ob ein solches in Wahrheit erreicht ist oder nicht. Daher der nicht enden wollende Streit über den Lehrgehalt so vieler Dialoge, über die zwischen ihnen obwaltenden Uebereinstimmungen und Widersprüche, Beziehungen und Anspielungen, und somit auch über die Reihenfolge ihres Entstehens. Dieselben und verwandte Beweggründe (darunter gewiss auch das Widerstreben gegen die Identifizierung seiner eigenen wandelbaren und in stetem Flusse begriffenen geistigen Persönlichkeit mit irgend einer ihrer Entwicklungsphasen) haben ihn dazu vermocht, nicht sich selbst, sondern seinen verehrten Meister Sokrates zum Mittelpunkt und zur Hauptperson der meisten Gespräche zu machen. So lange nun die Sokrates-Maske sein Antlitz deckt, ist ihm jeder Ausblick auf Personen, Lehren, Ereignisse verwehrt, die jenseits der Lebensgrenzen seines Meisters gelegen sind, das heisst auf Alles oder nahezu Alles, was in die Zeitgrenzen seines eigenen schriftstellerischen Wirkens fällt. Mitunter freilich lüftet er die Maske, ein paarmal offen, wie in übermüthiger Laune die selbstgezogenen Schranken durchbrechend; häufiger jedoch in verstohlener und versteckter Weise, durch Winke und Andeutungen, welche uns nicht seltener irrezuleiten als aufzuklären geeignet sind und die wir — was das Schlimmste ist — sicherlich ebenso oft dort, wo sie vorhanden sind, übersehen, als wir sie dort, wo sie nicht vorhanden sind, zu sehen vermeinen.

Nichts begreiflicher, als dass angesichts dieser Häufung von Schwierigkeiten die Zahl der allgemein anerkannten Ergebnisse verschwindend klein, jene der Meinungsverschiedenheiten überaus gross und in beständigem Wachsen begriffen ist, nicht minder, dass Worte wie ‚Chaos‘ und ‚Verzweiflung‘ sich den Beurtheilern dieser Versuche immer häufiger auf die Lippen drängen. Wenn ich es trotzdem wage, in die im Laufe der letzten Jahre mit so regem Eifer betriebenen Studien auch meinerseits durch einen Beitrag eingreifen zu wollen, so leitet mich hierbei vornehmlich die nachfolgende Erwägung. Es gibt — das ist meine feststehende Ueberzeugung — auf diesem Gebiete einen Grundstock zweifelloser Wahrheiten. Diesen aus der Masse des bloß mehr oder minder Wahrschein-